

Wählen

Alle Jahre wieder kündigen sich auch hier im beschaulichen Pforzheim wieder die Wahlen an. Diesmal sowohl an der Hochschule, als auch die Kommunalwahl, zusätzlich die OB-Wahl. Alle diese Wahlen, speziell die an der Hochschule, haben leider das Problem, dass zu wenig potenzielle Wähler hingehen. Die Beteiligung ist erschreckend niedrig. Dabei ist der Aufwand vergleichsweise gering. Im Grunde geht es ja nur um ein Kreuz an der richtigen Stelle. Doch da liegt der Hase im Pfeffer. Denn was ist die richtige Stelle? Dies zu klären, wird Alice heute wahrscheinlich nicht schaffen, denn das muss jeder für sich selbst tun. Ein paar Tipps hätte sie aber schon. Beginnen wir also mit der Senatswahl. Wer die an Appellen reiche, an konkreten Informationen leider sehr arme AStA-Vollversammlung verpasst hat, besitzt in der Regel nur einen kleinen Wissensnachteil. Jeder, der auch nur das geringste Interesse an einer ordentlichen Vertretung an der Hochschule besitzt, sollte sich also die Zeit nehmen, sich mit den Kandidaten auseinanderzusetzen. Denn eine Wahl nach dem Zufalls- oder dem „Wirst-mir-am-Sympathishesten“-Prinzip führt selten zu optimalen Ergebnissen. Das gilt in der Form auch für alle anderen Wahlen in eurem Leben, könnte man sich also vielleicht merken. Sollte es keine zentrale Infoveranstaltung geben, was wir natürlich nicht hoffen, so kann man die Kandidaten immer noch selbst (per Mail) befragen. Wer dann keine überzeugende Antwort weiß, der wird schon mal aussortiert. Ein ähnliches Vorgehen bietet sich auch bei der Kommunalwahl an. Da die verschiedenen Parteien ja auch an der Hochschule vertreten sind (als Studenten oder Professoren), könnte man ja mal hier nachfragen. Sich im Internet die Wahlprogramme anzusehen ist sicher auch sehr hilfreich. Alice Weiß

# Zwischen Hörsaal und Hofbräuhaus

Nach dem Erfolg vom Vorjahr: **Zweite Summer School für 16 amerikanische Studenten** von der Pennsylvania State University

**PFORZHEIM.** Ein geballtes Programm absolvieren derzeit 16 Studierende der Penn State University – sie sind Teilnehmer der zweiten Summer School an der Hochschule. Sie lernen viel über Europa – aber nicht nur das.

PZ-REDAKTEUR  
**OLAF LORCH**

Silke Bentner kommt aus dem Flachland. Als ihr Mann sie vor zehn Jahren nach Pforzheim lockte, sah das für die Rheinländerin gar nicht verlockend aus: „Und hier soll ich einen Kinderwagen schieben?“, entfuhr es ihr mit Blick auf die Berg- und Tal-Lage. Und inzwischen? „Habe ich diese Stadt lieben gelernt – und diese Liebe



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

möchte ich weitergeben“, sagt sie, und die jungen Leute glauben es ihr gerne. Sie stehen auf dem Waisenhausplatz zwischen Congress-Centrum und Waisenhausplatz, der Keimzelle der Schmuckindustrie, vor sich den südländisch anmutenden Turm der Stadtkirche.

Es sind 16 amerikanische Studenten der renommierten Pennsylvania State University. Sie haben sechs

**„Es ist doch was ganz anderes, ob man ein Land nur aus Erzählungen und Büchern kennt – oder live erlebt.“**

Jennifer,  
Studentin mit deutschen Wurzeln



**Zum Warmlaufen:** Zu Beginn der Summer School haben die US-Studenten erst einmal eine Stadtführung durch Pforzheim mit Silke Bentner (rechts) genossen. Foto: Seibel

Wochen Summer School an der Hochschule Pforzheim „gebucht“ – wie bei der Premiere im vergange-

nen Jahr eingefädelt von Professor Dirk Wentzel, Organisator des Master-Studiengangs International Ma-

agement und Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls. Die Ansprüche der Studierenden sind hoch, das Pro-

**„Die Amerikaner wussten sogar, was ein Überhangmandat ist – da war ich platt. Machen Sie hier in Deutschland mal dazu eine Umfrage.“**

Professor Dirk Wentzel,  
Organisator der Summer School

gramm dicht gedrängt, Silke Bentners Stadtführung ist nur einer der ersten Schritte, die die Amerikaner in Deutschland gehen. Den Klettergarten im Wildpark haben sie schon hinter sich – nur ein paar Schritte von der Fakultät an der Tiefenbronner Straße entfernt.

**Thermen und Allianz-Arena**

München steht auf dem Programm – am vergangenen Wochenende waren sie in der bayrischen Metropole inklusive Allianz-Arena und Hofbräuhaus –, das Mercedes-Werk in Rastatt und im gleichen Atemzug die Kurstadt Baden-Baden (gestern), Straßburg mit dem Europa-Parlament, das Heidelberger Schloss, die Frankfurter Börse. Höhepunkt wird sicherlich der 17. Juni sein: Da treffen sie in Berlin mit Kanzlerin Angela Merkel zusammen.

**Europa im Fokus**

Und weil es sich nicht um reinen Urlaub handelt, haben die Organisatoren an der Hochschule auch Bildung ins Paket geschmürt – es soll sich auch studienmäßig für die Amerikaner rentieren: Ihre Leistungen, für die es die begehrten und notwendigen Credit Points gibt, werden auch an der heimischen Universität anerkannt. Auf dem Lehrplan stehen europäische Entwicklung, wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands und Europas.

Gegenwärtig arbeitet Wentzel daran, dass es zu einer noch intensiveren Partnerschaft mit der Elite-Uni in Pennsylvania kommt.

„Die Studenten ziehen super mit – das Projekt ist ein großer Erfolg“, sagt der Professor, „im nächsten Jahr machen wir das wieder.“

# Leistung soll sich wieder lohnen

Förderpreise an der Fakultät für Wirtschaft und Recht verliehen – Auch Professoren ausgezeichnet

PZ-REDAKTEUR  
**OLAF LORCH**

**PFORZHEIM.** Für herausragende Leistungen in der Fakultät für Wirtschaft und Recht sind die diesjährigen Förderpreise verliehen worden – nicht nur an Studenten, sondern auch an Professoren, die sich um die Lehre und Praxis verdient gemacht haben. Professor Frank Morelli hat sich nach Auffassung der Zentralen Studienkommission besonders um die Kontakte zwischen Hochschule und Wirtschaft gekümmert. Seine Kollegen Katja Rade und Ralph Schmitt verkörperten beispielhaft, wie Lehrende die Studenten zu Höchstleistungen motivieren könnten, so Dekan Professor Rudi Kurz, der die Feierstunde moderierte, die nicht von ungefähr unter dem Motto „Preiszeit“ firmierte. Kurz würdigte das Engagement der Firmen, die trotz der Krise Preise stifteten – was nicht unbedingt bedeutet, dass die Stifter jedes Jahr auf den Plan treten.

**Studentin als „Brückenbauerin“**

Laboratoire Biostétique beispielsweise fand in den vergangenen zwei Jahren keinen Studierenden preiswürdig in der Kategorie herausragende internationale Studienleistung. Anders diesmal bei Jiali „Lily“ Qian aus China. Sie studiert nicht nur mit Erfolg International Management und wird bald ihren Master in der Tasche haben, sondern engagiert



**Preisträger und -stifter unter sich:** im Vordergrund Kristin Horn (links) mit Herbert Schlotter (W & W) und Nadine Gerteis mit Klaus Dyk (Ernst & Young). Foto: Seibel

sich in besonderer Weise für ihre Kommilitonen und ist so etwas wie die rechte Hand des Jean-Monnet-Professors Dirk Wentzel, der sie als „Brückenbauerin“ zwischen China und Deutschland sieht.

Einen Preis für hervorragende Diplomarbeiten und Studienabschlüsse in den Studiengängen Personalmanagement und Human Resources Management und Consulting, ausge-

lobt von Connect Personal-Services, erhielten Sandra Vanderlieb und Sven Schreiber.

Das Unternehmen Ernst & Young ehrte in den Studiengängen Steuer- und Revisionswesen sowie Controlling, Finanz- und Rechnungswesen Nadine Gerteis und Tobias Störzinger. Das Besondere: Hier wurde der Erfolg im ersten Studienabschnitt gewürdigt – als Ansporn gewisserma-

ßen. Benjamin Kaag brillierte mit seiner interdisziplinären Abschlussarbeit im Studiengang Wirtschaftsrecht und überzeugte damit die H & R Anwaltskanzlei.

Die Abschlussarbeit von Waltraut Schäfer im Studiengang Wirtschaftsrecht und Kommunikation wurde von der Firma Wüstenrot und Württembergische.

erhielten den Preis der Robert Bosch GmbH für herausragende Studienleistungen in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Master of Science in Information Systems.

**Beste Abschluss überhaupt**

Kirstin Horn schließlich (Marketing) legte den besten Abschluss an der Fakultät hin und erhielt dafür den Preis der Firma Wüstenrot und Württembergische.

**Fakultät für Wirtschaft/Recht**

Noch hat man vier Jahre Zeit – dann wird richtig gefeiert: Im Jahr 2013 wird die Fakultät für Wirtschaft und Recht, allerdings unter einem anderen Namen, 50-jähriges Bestehen feiern. Die größte der drei Fakultäten der Hochschule Pforzheim – neben den Fakultäten für Technik und Gestaltung – geht auf die 1963 gegründete Staatliche Höhere Wirtschaftsschule zurück, aus der die Fachhochschule für Wirtschaft wurde. Die FHW und die FHG (Fachhochschule für Gestaltung) fusionierten 1992. Die Ingenieurwissenschaften kamen 1996 dazu. Die Fakultät für Wirtschaft und Recht zählt aktuell rund 2800 Studierende in elf Bachelor- und sieben Masterstudiengängen und 85 Professoren.

**Sportgerät in drei Dimensionen**

**ZÜRICH/PFORZHEIM.** Für Aufsehen bei der Veranstaltung „Design als Innovationsträger“ an der Züricher Hochschule für Künste haben die Arbeiten von 22 Studierenden im Studiengang Industrial Design gesorgt. Die Viertsemester hatten von ihrem Professor Ralph Schieschke den Auftrag bekommen, ein neuartiges Sportgerät zur Fortbewegung zu entwerfen und mit Hilfe einer Software dreidimensional darzustellen. Die Hochschule kooperierte in diesem Zusammenhang mit Dassault Systems, dem Weltmarktführer für 3D-Lösungen. Einmal mehr wurde klar, dass die Zukunft der Produktentwicklung auch in der virtuellen Erlebbarkeit des Produkts liegt – neben der Zusammenarbeit von Designern, Ingenieuren und Nutzern.

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

**Wichtige Adressen**  
**Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht:** Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag bis Freitag 9–11.30 Uhr)  
**Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung:** Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13–18 Uhr)  
**AStA:** Telefon (07231) 286263  
**Internet:** www.hs-pforzheim.de